

Editorial	1
------------------------	---

Auftrag Außenpolitik

Rettung durch die tugendhafte Vernunft der Weiterdenkenden	5
---	---

Jean-Claude Juncker

Im Gespräch mit der *Politischen Meinung* äußert sich der luxemburgische Premierminister zu dem Verlauf des EU-Gipfels, den Forderungen Polens, dem Verfassungsvertrag und zu der Option unterschiedlicher EU-Mitgliedschaftsintensitäten.

Neue Akzente in der Menschenrechtspolitik	8
--	---

Günter Nooke

Die Schaffung des Menschenrechtsrates der Vereinten Nationen zu Beginn letzten Jahres bedeutet eine machtpolitische Aufwertung. Doch mehr als bei anderen Politikfeldern muss hier wertorientiert argumentiert werden.

Die Kunst des Möglichen	13
--------------------------------------	----

Canan Atilgan

Unter der deutschen EU-Ratspräsidentschaft wurden Fortschritte in der Klima- und Energiepolitik gemacht, vor allem aber wurde die Reform der Europäischen Union beschlossen. Bilanz einer respektablen Leistung.

Chancen und Risiken der deutschen Außenpolitik	19
---	----

Christian Hacke

Das Jahr 2007 steht im Zeichen erweiterter außenpolitischer Verantwortung. Klimapolitische Achtungserfolge ebenso wie ein gewachsener europapolitischer Realismus verdanken sich dem Führungsgeschick von Bundeskanzlerin Angela Merkel. Ein Rückblick auf den G8-Gipfel und die deutsche EU-Ratspräsidentschaft.

Perspektiven für Afrika	27
--------------------------------------	----

Andrea Kolb

Das Problem von Entwicklungshilfe ist nicht das Konzept an sich, sondern die Überschneidung mit außen-, sicherheits- und wirtschaftspolitischen Interessen. Dies zeigt sich an dem chinesischen Einsatz in Afrika mit Investitionen ohne jede Konditionierung.

Anderes Russland	31
-------------------------------	----

Thomas Gutschker

Putins Reich wird primär als autoritärer Staat wahrgenommen, der im Innern die Bürgerrechte und in der Außenpolitik seine westlichen Nachbarn bedroht. In den Provinzmetropolen allerdings entfaltet sich vielerorts eine liberale Atmosphäre: Erneuerungsimpulse jenseits von Moskau.

Russische Deutschlandbilder im Wandel	36
--	----

Swetlana W. Pogorelskaja

Vorstellungen über die Deutschen sind in Russland seit der Wende realitätsnäher und selbstbewusster geworden. Kenntnisse über die russische Gesellschaft stellen umgekehrt auf deutscher Seite ein Desideratum dar. Über Brücken, Barrieren und das Potenzial einer Annäherung.

Polen und die EU	41
-------------------------------	----

Stephan Raabe

Die Ende Juni in Brüssel kämpferisch vorgetragene polnische Forderung nach einer Änderung der Stimmgewichtung im Europäischen Rat ist stark durch historische Traumata geprägt. Daraus ziehen pro-europäische und europaskeptische Eliten allerdings unterschiedliche politische Schlussfolgerungen. Erklärungsversuche nach dem Gipfelstreit.

Deutsches Engagement in Afghanistan

Afghanistan zwischen Wiederaufbau und Krieg 47

Babak Khalatbari

Die Sicherheitslage am Hindukusch hat sich extrem verschlechtert. Umso mehr gilt es bei den Bundestagsentscheidungen im Herbst dieses Jahres über die Mandate der Bundeswehr innenpolitische Profilierung zu vermeiden: Ein Rückzug würde die NATO vor eine Zerreißprobe stellen und Afghanistan in eine humanitäre Katastrophe stürzen.

Das Goethe-Institut in Kabul 52

Rainer Winkler

Im Rahmen der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik in Afghanistan verfolgt das Goethe-Institut die zwei Kernziele Sprachförderung und kulturelle Programmarbeit. Die Anforderungen beim Wiederaufbau des Bildungswesens nach zwanzig Jahren Bürgerkrieg und Krieg sind enorm.

Frankreich nach den Wahlen

Einer für alle 59

Herbert Müller

Durch den professionellen, personalisierten Einsatz der Massenmedien Fernsehen und Internet konnte Nicolas Sarkozy breite Bevölkerungsschichten zu den Wahlurnen bewegen. Beobachtungen zur Programmatik eines erfolgekrönten Wahlkampfes.

Aufbruch in Frankreich 63

Christian Müller

In der Neubesetzung von Regierungsposten ebenso wie bei der Umstrukturierung von Ministerialapparaten manifestiert sich ein enormer Reformehergeiz. Nicolas Sarkozy signalisiert mit dem Auftakt zu seiner Präsidentschaft den festen Willen zum Wandel.

Der Sündenfall der Intellektuellen 72

Ulrike Ackermann

Während sich in Frankreich nach dem Gulag-Schock 1974 ein maßgeblich antitotalitärer Diskurs entfaltete, dominierten in Deutschland zur selben Zeit Desinteresse und Ignoranz. Eine spiegelverkehrte Entwicklung: zur Rezeption der Dissidenz.

gelesen

„Fünf Deutschland und ein Leben“ 44

Fritz Stern

In einer Verbindung aus Erinnerung und Geschichtsschreibung betrachtet der Historiker und Friedenspreisträger Fritz Stern die „deutsche Frage“ durch das Prisma seines eigenen Lebens. Ein Vorabdruck in Auszügen.

„Ein Tausendsassa der deutschen Politik“ 56

Christoph Böhr

Christoph E. Palmer/Thomas Schnabel (Hg.): Matthias Erzberger 1875–1921. Patriot und Visionär

Aktuelles intern

Neue Aktionen, Programme und Publikationen der Konrad-Adenauer-Stiftung 79

Autoren 80